

Bilderausstellung von Judith K. Berchtold-Kündig im Stockalperturm in Gondo

Wenn malen zur Leidenschaft wird



Die Kunstschaffende Judith K. Berchtold-Kündig stellt ihre Bilder während den Sommermonaten im Stockalperturm in Gondo aus. Sie zeigt einem breiten Publikum über 50 Acrylbilder aus ihrem Kunstschaffen. Meist sind es Tiere oder Menschen, die sie auf eindrucksvolle Weise malt.

Eine junge Glarner Kunstschaffende stellt in Gondo ihre Werke von Juni bis August 2012 aus. Judith K. Berchtold-Kündig versteht es, Momente auf die Leinwand niederzumalen und damit Eindrücke aus dem Leben festzuhalten. Sie wird den Besuchern in Gondo zirka 50 Acrylbilder, auf denen meist Tiere oder Menschen festgehalten wurden, zeigen. Am 23. Juni 2012, um 16 Uhr, findet die Vernissage statt.

Wenn Judith K. Berchtold darauf angesprochen wird, warum sie im Wallis und weshalb gerade in Gondo zur Ausstellung lade, muss die junge Künstlerin nicht lange überlegen. Hierfür seien zwei grosse Lieben verantwortlich. Jawohl ZWEI!!! Einerseits sei es die grosse Liebe,

ihr Mann, ein waschechter Walliser, durch den sie das Wallis und dessen Schönheiten kennen und schätzen lernte, andererseits läge Gondo am Weg zu ihrer zweiten grossen Liebe, dem Piemont, wo sie seit ihrer Kindheit immer wieder schöne Momente verbringen und Energie tanken könne.

Durch traurige Schlagzeilen wurde Gondo über Nacht berühmt. Dass aus den Trümmern etwas so Schönes wie der neu aufgebaute Stockalperturm entstand, zeugt von der Stärke der Bewohner, die sich in den imposanten Mauern dieses Turms widerspiegeln, ist Judith K. Berchtold überzeugt. Bereits nach einem ersten Besuch auf der Durchreise sei sie von den Räumlichkeiten im Turm begeistert und gleichzeitig auch davon überzeugt gewesen, dass sich diese für eine Ausstellung geradezu anbieten würden. «Nun fühle ich mich geehrt, dass ich an diesem Ort einem breiten Publikum mein Schaffen zeigen darf», so die Künstlerin.

Der Weg zur Kunst

Der Grossvater von Judith K. Berchtold war bereits ein talentierter Freizeitkünstler, ein Kunstsammler und Kunstliebhaber. In einem kreativen Elternhaus aufgewachsen, hatte ihre Begabung Raum und sie konnte sich voll entfalten.

Leider verstarb ihr Grossvater als sie zehn Jahre alt war.

Bereits im Kindesalter verbrachte sie viel Zeit mit Zeichnen, Malen und Illustrieren ihrer eigenen Geschichten. Während der Gymnasiumszeit ging sie als Austauschschülerin an eine Highschool in Amerika. Hier konnte sie ein sehr vielseitiges Kunstlektionen-Angebot besuchen. Ein amerikanischer Kunstlehrer machte ihr dann auch Mut, weiterhin kreativ tätig zu sein. An diesen Kunstlehrer erinnert sie immer noch dessen Abschiedsgeschenk, ein Künstler-Aquarell-Malkasten, den sie noch heute in ihrem Atelier aufbewahrt.

Auf dem Weg, nach einem einschneidenden Ereignis eine neue Lebenssituation zu akzeptieren und damit umgehen zu lernen, half ihr das Malen. Viel Ermutigung und Unterstützung waren nötig, damit sie mit ihren Bildern einen ersten Schritt an die Öffentlichkeit wagte. So stellte sie 2006 zusammen mit ihrer Mutter aus. Eine Ausstellung, die ihr Mut machte, weiterhin zu malen und nach und nach weitere Ausstellungen zu machen. Im Wallis stellte sie 2009/10 im Hotel Furka in Oberwald ihre Werke aus. 2014 ist im Hotel Furka eine weitere Ausstellung von Judith K. Berchtold geplant. Doch auch in den Kantonen St.Gallen und Glarus fanden und fin-

den weitere Ausstellungen statt. Zur Zeit sind einige ihrer Bilder im Caffè Bar Artisti in Brig zu besichtigen.

Anfänglich malte Judith K. Berchtold zarte Aquarellbilder in kleinem Format. Doch mit der Zeit wurden die Farben kräftiger und die Bilder grösser und der Schritt zum Acrylmalen vollzog sich langsam. Nach wie vor experimentiert sie mit verschiedenen Techniken und ergänzt diese auch gerne einmal mit Graffitianteilen. Es reizt sie auch, konkrete mit abstrakten Bildanteilen zu verbinden.

Die Weiterentwicklung

In der Natur bei Spaziergängen tankt Judith K. Berchtold Energie und Kraft. Durch diese Inspirationen entstehen dann auch immer wieder neue Tierbilder. «Tiere können manchmal ohne Worte mehr sagen als Menschen mit Worten», so Judith K. Berchtold. Aber auch Begegnungen mit Menschen, Erlebnisse und Emotionen dienen ihr als Inspiration für ihre Werke.

Nebst ihrer Förderung in Amerika bezeichnet sie sich in der Welt der Kunstschaffenden als Autodidaktin, besucht aber immer wieder Weiterbildungskurse und Workshops, die sie zum Ausprobieren von neuen Techniken animieren oder ihr helfen, ihre Technik zu optimieren. 9

